Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Spiele stand, waren sie in früheren Kämpfen so stark. Sie fanden auch stets den Weg, ihre Waffen im Rahmen des Erreichbaren zu erneuern. Das Neue darf aber nie überschätzt werden, wohl aber ist mit ihm vorausschauend zu rechnen. Noch nie hat das Neue den Weg des Hergebrachten verschüttet. Darum brauchen wir uns nicht zu viel zu sorgen; das Richtige fällt uns zu, wenn nur immer der Wille vorhanden ist, wach und bereit zu sein.

Die schlicht vorgetragenen und sorgfältig gewählten Worte zeugten davon, dass der Referent, der den Krieg als Böses verdammt, unbedingt an das Recht und die Pflicht glaubt, unser Land und unsere Freiheit mit ganzer Seele zu verteidigen. Sein Hinweis auf den chinesischen Denker, der sagte, dass im Krieg derjenige siege, der nur ungern zu den Waffen greife, charakterisiert die Grundidee des Vortrages.

Anhaltender Beifall und das Schlusswort des Präsidenten Huser zeigten Oberstdivisionär Schumacher, wie sehr seine feinsinnigen Darlegungen geschätzt wurden.

B. v. Tscharner

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1948

Präsident M. Stahel begrüsst über 90 Mitglieder zur Hauptversammlung in der Schmiden. Nach Genehmigung des Protokolls der Schlussversammlung des letzten Winters folgen vorerst einige Ergänzungen zum Jahresbericht (erschienen SBZ 1948, S. 572). Ferner berichtet der zurücktretende Obmann der Standeskommission, Arch. R. Hürlimann, über deren Tätigkeit während der zu Ende gehenden vierjährigen Amtsdauer. Die Kommission wurde erfreulicherweise nur viermal in Anspruch genommen. — Der Jahresbericht wird genehmigt.

Nach kleineren Erläuterungen zur Jahresrechnung (speziell wird darauf hingewiesen, dass beim Abschluss der Jahresrechnung noch eine grössere Anzahl Beiträge unbezahlt waren!) und nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren durch Prof. K. Sachs wird auch diese genehmigt und verdankt. Zum Budget wird der Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung der bisherigen Beiträge gutgeheissen.

Die Wahlen erfolgen im Sinne der Anträge:

a) Vorstand: An Stelle der zurücktretenden Kollegen A. Mürset, Arch. und W. Jegher, Bau-Ing., werden gewählt: G. P. Dubois, Arch. und A. Hörler, Bau-Ing. Bestätigt werden Dr. C. Keller, Masch.-Ing., Dr. C. F. Kollbrunner, Bau-Ing., Dr. P. Moser, Masch.-Ing., M. Stahel, Bau-Ing., R. Steiger, Arch., J. H. Steinmann, Masch.-Ing., A. v. Waldkirch, Arch.;

b) Standeskommission: Es treten zurück: P. Schucan, Arch., und R. Hürlimann, Arch. Bestätigt werden: B. Graemiger, Masch.-Ing. (jetzt Obmann), R. A. Naef, Bau-Ing., F. Zehntner, Bau-Ing. (Ersatzmann). Neugewählt werden: A. Mürset, Arch., H. Leuzinger, Arch. (Ersatzmann);

c) Rechnungsrevisoren: Es wird bestätigt: Prof. Dr. K. Sachs, El.-Ing., und neugewählt: W. Groebli, Bau-Ing.;

d) Delegierte: Es treten zurück: Dr. H. Fietz, Arch., W. Stäubli, Ing., Prof. Dr. B. Bauer, Masch.-Ing. Bestätigt werden: A. Dudler, Masch.-Ing., E. Egli, Dr. Arch., R. Giacometti, Arch., M. Meyer, Bau-Ing., H. Puppikofer, El.-Ing., A. Rutishauser, Masch.-Ing., A. Schnetzler, El.-Ing., A. H. Steiner, Arch., Prof. Dr. F. Stüssi, Bau-Ing., W. Ziegler, Bau-Ing. Neugewählt werden: Dr. W. Dubs, Masch.-Ing., Dr. iur. M. Hottinger, Arch., H. Kaegi, Bau-Ing., A. Mürset, Arch.

Abschliessend verdankt Prof. F. Stüssi namens des Vereins die grosse Arbeit des Präsidenten herzlich.

Nach Beendigung der Wahlen kündigt der Präsident an, dass über den vorliegenden Entwurf für eine **Schweizerische Berufskammer für Technik und Architektur (S. B. T. A.)** in der Delegiertenversammlung des S. I. A. am 23. Oktober abgestimmt werde und eröffnet die **Diskussion:**

Prof. F. Stüssi gibt als Präsident der G. E. P. deren ablehnende Stellungnahme zu der heutigen Form der geplanten Regelung bekannt und erwähnt in diesem Zusammenhang eine Eingabe des Schulrats vom 30. September 1948 an den S. I. A., mit konkreten Vorschlägen, insbesondere hinsichtlich Aufnahmebedingungen in die Kammern und Zusammensetzung der Fachausschüsse. Die G. E. P. pflichtet dieser Eingabe bei. Prof. K. Hofacker und Prof. E. Ramser schliessen sich dieser Auffassung an. Die Titelschutzkommission sei den Technikern zu viel entgegengekommen, sodass im Gremium der Delegierten die Techniker voraussichtlich die Mehrheit haben werden. Der Titel Ing. S. I. A. und Arch. S. I. A. hätte immer noch den bessern Klang.

Dr. F. Kutter stellt die Frage, ob überhaupt die Chemiker in den S. I. A. gehören und beurteilt die Vorlage ablehnend. Auch im Chemikerverband besteht die Gefahr des Dominierens der Techniker. Präs. Stahel antwortet, dass lt. Statuten die Chemiker im S. I. A. willkommen seien.

Dr. h. c. J. Büchi hebt hervor, dass wir im S. I. A. entsprechend ausgewiesene Techniker jetzt schon aufnehmen können. In der neuen Ordnung sind wir nicht mehr frei, da wir nicht allein darüber zu entscheiden haben. Verschiedene Artikel (4, 20, 24) weisen Ungenauigkeiten und Unbestimmtheiten auf.

Ing. P. Soutter hat in soeben gehabten Verhandlungen in London im Rahmen der UNESCO die Ueberzeugung gewonnen, dass wir auf dem rechten Wege seien. Es gibt für uns nur den Weg der Verständigung mit den Technikern, sonst machen diese etwas von sich aus. Verbesserungen der Vorlage sind natürlich noch möglich. Auf jeden Fall setzt sie uns in die Lage, einmal nach unten abzugrenzen. Die bisherigen Titel «Dipl. Ing.» und «Dipl. Arch.» werden nicht tangiert. Wenn wir nichts machen, werden wir bald vor einer Situation stehen, die wir nicht mehr meistern können.

Präsident M. Stahel weist als Gegner auf die zahlreichen Ungenauigkeiten in der Benützung der Begriffe «Titelschutz», «Berufsschutz» usw. hin. Die theoretischen Zeiten vom Abschluss der Mittelschule bis zum Eintritt in die Berufskammern errechnen sich nach den Aufnahmebedingungen für Hochschulabsolventen und Techniker zu 11 Jahren, für Self-made-men sogar nur zu 10 Jahren. Die Aufnahmewortlaute für Ingenieure und Techniker weisen lediglich den Unterschied auf, dass für Ingenieure «gute», für Techniker «genügende» berufliche Kenntnisse verlangt werden. Sehr dehnbar ist, was unter «allgemeine Bildung», «einwandfreie berufsethische Haltung» verstanden werden kann. Wie kann man sich hiezu überhaupt schon nach zwei Jahren Praxis ein Bild machen? Es ist richtig, dass die Titel Dipl. Ing. und Dipl. Arch. als solche wie bisher bestehen bleiben, aber auch der Kammerschutz wird es nicht verhindern, dass Unberechtigte sich Ing. und Arch. nennen. Denn es besteht keine Garantie, dass nach der Einführung der Vorlage die Techniker nicht doch noch die Titel Ing. und Arch. für ihre Absolventen einführen. Ein Austritt des S. I. A. aus der S. B. T. A. ist zwar theoretisch möglich, aber der Zerstörungsprozess der bisherigen Titel ist irreversibel. Eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen S. I. A. und Technikerverband kann auch bei Ablehnung der Vorlage gefördert werden. Für den S. I. A. würde aber die Vorlage zweifellos einen Rückgang der Mitgliederzahl und eine Abwertung unserer Standeskommission zur Folge haben. Entschieden wehrt sich Stahel gegen den Vorwurf, dass man als Gegner der Vorlage überhaupt für nichts Neues zu haben sei.

Ing. P. Soutter betont, dass kein neuer Titel geschaffen werden soll, sondern lediglich ein Begriff für die Oeffentlichkeit hinsichtlich der Mindestanforderungen. Er stellt den Antrag, dass nicht über Ablehnung oder Annahme des vorliegenden Entwurfes abzustimmen sei, sondern lediglich darüber, ob prinzipiell eine Regelung in Richtung der Vorlage gewünscht werde.

Arch. H. von Meyenburg wäre bereit, zuzustimmen, jedoch nur unter gewissen Vorbehalten. Vor allem vermisst er bei den Gegnern der Vorlage wirkliche Verbesserungsvorschläge. Arch. E. F. Burckhardt macht auf den grossen Apparat und die damit zusammenhängenden Kosten aufmerksam, die die Führung der vorgesehenen Kammern verursachen würde. Nach seiner Berechnung müssten sich etwa 80 Personen damit befassen.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit schreitet der Präsident zur Abstimmung, die eine grosse Mehrheit für Ablehnung ergibt.

Es folgen noch einige Diskussionsbeiträge der Kollegen H. Wüger, E. Brauchli und E. F. Burckhardt.

Schluss 23 Uhr 15.

A. von Waldkirch

VORTRAGSKALENDER

6. Nov. (Samstag) SVMT, Zürich. 10.15 h im Auditorium I der E. T. H. Dr. *Georges-A. Homès*, Professeur à la Faculté Polytechnique de Mons et à l'Université de Bruxelles: «La valeur pratique des méthodes non destructives pour la détermination de l'état et du comportement des matériaux industriels».
9. Nov. (Dienstag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. *Robert Sulzer*, Winterthur: «Dieselmotoren».
10. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Prof. *A. Walther*, Dipl. Ing., Bern: «Die Berner Bahnhoffrage».
12. Nov. (Freitag) Kommission beider Hochschulen für zeitgenössische Kunst, Zürich. 20.15 h im Aud. I der E. T. H. *J. Spiller*: «Die Form- und Gestaltungslehre von Paul Klee».